Nr. 2247. Donnerstag, 21. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. Januar, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 20. Januar. Die „Kreuzzeitung" meldet: Aus Kopenhagen ist die Nachricht eingetroffen, daß Dänemark auf die Sommation der deutschen Großmächte ablehnend geantwortet hat. Die Großmächte werden nun ohne Weiteres nach Schleswig vorgehen, um Dänemark zur Erfüllung der Verpflichtungen zu zwingen. Feldmarschall Wrangel rückt Ende der Woche mit dem Stabe nach Holstein, bezüglich Schleswig.

London, 20. Januar. Die Bank erhöhte den Discont auf acht Prozent.

Angekommen 20. Januar, 10 Uhr Abends.

Kiel, 20. Januar. Ein Bataillon Sachsen hat plötzlich Marschordre erhalten: morgen nach Nortorf, übermorgen nach Hohenwestedt zur Concentrirung der Sachsenbrigade. Hier sollen angeblich übermorgen Oesterreicher einrücken.

Deutschland.

Berlin, 19. Januar. Der Gneist'sche Bericht über die Militärnovelle ist erschienen. Es ist mehr ein Buch als ein Bericht. Das Resultat der Commissions-Verhandlungen — einfache Ablehnung der Regierungsvorlage — ist bereits bekannt. Von Interesse ist noch, daß die Nachricht, der Kriegsminister habe den Mitgliedern der Commission das Ansinnen stellen lassen, ob sie nicht persönlich in seinem Hause mit ihm Privatconferenzen halten wollten, nach Ausweis des Commissions-Berichts durchaus richtig ist; ebenso, daß die Mitglieder dies abgelehnt haben. — Im Herrenhause findet am Donnerstag noch nicht die Berathung des Budgets statt; auf der Tagesordnung stehen eine Anzahl kleiner Gegenstände. Das Herrenhaus wird schwerlich vor Sonnabend an das Budget kommen.

— Der König hat auf die Neujahrs-Adresse des Berliner Magistrats das nachfolgende Antwortschreiben ergehen lassen: „Indem Ich dem Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin für die Mir beim Beginn des neuen Jahres dargebrachten Glück- und Segenswünsche aufrichtig danke und mit demselben das Vaterland und dessen Geschicke dem Schutz und der Leitung des allmächtigen Gottes empfehle, hoffe Ich zu dem Herrn, daß es Mir unter Seinem gnädigen Beistand gelingen wird, je länger je mehr in Meinem Volke das Vertrauen zu befestigen, welches Mir in dieser ernsten Zeit bei der Erfüllung Meines schweren Berufs nicht fehlen darf und welches der Magistrat seinerseits — was Meinem landesväterlichen Herzen wohlgethan hat — in seinem Glückwunsch Mir entgegenbringt. Berlin, den 9. Jan. 1864. gez. Wilhelm."

— Wie die „B.- u. H.-Z." vernimmt, ist der Herzog von Coburg durch dringende Vorstellungen bestimmt worden, den Entschluß, sich nach Kiel zu begeben, wieder fallen zu lassen.

— [Prof. Häusser für die Trias-Idee] Es verdient nicht übersehen zu werden, daß ein hervorragendes und als Führer anerkanntes Mitglied der alten gothaer Partei, Prof. Häusser in Heidelberg, in der „Süddeutschen Zeitung" das bisherige Partei-Programm nun ausdrücklich fallen läßt, und, wenn auch „in bitterer Resignation", ganz wohlgemeinte Vorschläge zur Herstellung einer Trias macht. Die Mittel- und Kleinstaaten des westlichen Deutschlands sollen ein Parlament berufen und ein Directorium einsetzen. Sollte die gegenwärtige Constellation noch eine Weile anhalten, so ist es wohl außer Frage, daß es zu Versuchen einer solchen Bildung kommen wird.

— Die preußische Regierung legt in Wismar ein Lager von westphälischen Kohlen für die Marine an. Ein Theil dieser Kohlen ist bereits angelangt und am Hafen gelagert.

Nürnberg, 15. Jan. Der hiesige „Anzeiger" schreibt: „Die sämmtlichen Gastwirthe von Steinbühl haben auf ergangene Anfrage, ob sie österreicher Soldaten gegen Entschädigung ins Quartier nehmen würden, erklärt, daß sie sich nicht dazu herbeilassen werden! Die Nürnberger Gastwirthe werden ihnen gewiß nicht nachstehen, wenn die Frage an sie kommt."

Coburg, 16. Januar. (Lpz. Ztg.) Der Geh. Staatsrath Franke, Chef des hiesigen Ministeriums und der geheime Regierungsrath Sammer, Mitglied des Ministeriums zu Gotha, sind von dem Herzoge auf weitere 3 Monate von ihren desfallsigen Geschäften dispensirt worden, um sich den Diensten des Herzogs Friedrich von Holstein widmen zu können, bei welchem sie sich dermalen in Kiel aufhalten.

Coburg, 16. Januar. Durch eine im heutigen Gesetzblatte erschienene Verordnung werden die österreichischen Zwanzig- und Zehnkreuzer außer Cours gesetzt.

England.

London, 16. Januar. Thomas Barnes, parlamentarischer Vertreter von Bolton, legte gestern seiner Wählerschaft Rechenschaft von seiner öffentlichen Wirksamkeit und seinen politischen Anschauungen ab. Nachdem er vom liberalen Standpunkte aus sich über die innere Politik verbreitet und darauf bei einer Besprechung der amerikanischen Angelegenheit mit warmen Worten der Emancipationsbestrebungen des Nordens gedacht hatte, ging er auf die deutsch-dänische Frage ein. Er erklärte es für eine Ungeheuerlichkeit, daß dieselbe dem europäischen Frieden schädlich sein könne. Was gehe die Engländer Schleswig und Holstein an? Ob Schleswig zu Dänemark oder zu Deutschland gehöre, könne für England doch gleichgiltig sein. Jetzt ernte man die Früchte der schlimmen Politik, welche im letzten Kriege obgewaltet, als die gekrönten Häupter Europa's ein Privilegium zu haben glaubten, Europa zu zerschneiden und zu zerlegen, ohne die Völker im Geringsten um ihre Meinung zu befragen. Der einzig vernünftige Weg, diese schleswig-holsteinische Schwierigkeit zu lösen, bestehe darin, daß man dem Volke selbst die Entscheidung anheimgebe. Keinenfalls aber sei England irgendwie gebunden, sich in die Sache einzumischen, und er hoffe, der Meinungsausdruck des Landes werde entschieden zu Gunsten der Neutralität lauten. (Beifall.)

— Eine furchtbare Explosion erschütterte gestern Abend die Stadt Liverpool und ihre Umgebung. Ein nach Afrika bestimmtes Schiff, die Barke „Lotty Sleigh" mit 940 Fäßchen oder 11½ Tonnen Pulver an Bord, hatte Feuer gefangen; um 6 Uhr verließ die Mannschaft das Fahrzeug und als um 7½ Uhr das Magazin vom Feuer ergriffen wurde, flog das Schiff mit einem schrecklichen Knall in die Luft. Es war in Atome zersplittert und Theile des Eisenwerks fand man auf beiden Seiten des Mersey zerstreut. Die Stadt erzitterte in ihren Grundfesten, tausende von Fensterscheiben zersprangen, das Gas in den Straßen erlosch. In Birkenhead war der Schade noch größer; sehr wenige Häuser und kein einziges öffentliches Gebäude hat noch unversehrte Fensterscheiben aufzuweisen. Es scheint, daß keines Menschenlebens Verlust zu beklagen ist, wenn auch manche kleinere Verletzungen vorgekommen sind.

Frankreich.

Paris, 16. Januar. Der Prinz Napoleon soll beabsichtigen, im Senate bei Gelegenheit der Darimon'schen Petition über die Presse das Wort zu ergreifen; ob es ihm indeß sein kaiserlicher Vetter nicht verbieten wird, wie dies schon einmal bei der vorjährigen Polen-Debatte der Fall war, dürfte nach der letzten Rede des Kaisers an den Cardinal Bonnechose wenig mehr zweifelhaft sein.

— [Die Panzerflotte.] Die französische Panzerflotte, aus 14 Schiffen bestehend, soll am 15. März vollkommen hergestellt und ausgerüstet sein. Sechs andere Panzerschiffe sind noch im Bau begriffen.

Dänemark.

— Wie „Flyveposten" schreibt, wird der König schon in der nächsten Woche wieder nach Schleswig zur Armee abgehen und wahrscheinlich für längere Zeit auf dem Schlosse Gottorff residiren.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 19. Januar. Man liest im „Dzien. Powsz.", daß gestern eine Deputation von Warschauer Bürgern, welche eine Ergebenheits-Adresse unterschrieben hatte, vom Grafen Berg empfangen wurde. Wie die Adressen zu Stande gekommen sind, wissen wir bereits. Als die erste in dem fast ganz von Juden bewohnten Stadt-Cirkel zu Stande gekommen war, übermittelte die Polizei dieselbe dem Grafen Berg. Vorgestern wurden nun viele Einwohner jenes Stadtcirkels von Polizisten aufgefordert, sich nach dem Schlosse zu begeben und den Grafen Berg um die Uebersendung der Adresse an den Kaiser zu bitten. Da aber nur einzelne Bürger dieser Aufforderung nachkamen, so trieben Polizisten von der Straße Leute herbei. So ist die „Deputation" entstanden, von der das Regierungsblatt berichtet, daß General Berg sie in Juden und Christen getheilt, und daß er zuerst die ersteren angesprochen hat, indem er seine Ueberzeugung aussprach, daß die in der Adresse enthaltenen Loyalitätsversicherungen ehrlich gemeint seien, da der Kaiser ihnen doch mit einem Mal das gewährt habe, was ihre Glaubensgenossen in allen anderen Welttheilen erst nach langer Zeit erreicht hätten. Weniger sanft waren seine an die Christen gerichteten Worte, indem er ihnen vorwarf, daß die Polen selbst ihr Land ruiniren, welches die Herrschaft Alexander I., Nicolaus und Alexander II. blühend und glücklich gemacht habe. „Danket dem Höchsten, fügte Berg hinzu, daß er Euch einen großen Monarchen gegeben hat, welcher in seiner Güte 20 Millionen (Menschen) befreit hat und der nichts unterläßt, um Euch vor dem Unglücke zu bewahren, das Ihr selbst über Euch bringt". Eine neue Verordnung verbietet einem Jeden ohne Ausnahme, irgend wohin im Lande selbst sich zu begeben, ohne für die jedesmalige Entfernung von seinem Hause eine besondere Erlaubniß vom Kreis-Kriegs-Vorgesetzten zu haben. Die russische Klassen-Eintheilung fehlt auch in dieser Verordnung nicht; denn „Edelleute und Bürger" bedürfen einer solchen Erlaubniß für eine Reise von 3 Meilen, „Juden und andere Stände" für jede Entfernung, Bauern, wenn sie ihren Kreis verlassen. Die Kreiskriegs-Chefs können auch die Erlaubniß verweigern oder bei deren Ertheilung eine Garantie verlangen. — Ein „Eingesandt" im „Dzien. Powsz.", an bevorzugter Stelle abgedruckt, dementirt die auch in den „Dzien. Powsz." selbst übergegangene Nachricht, wonach der hiesige Bankier Leopold Kronenberg vier Millionen nach dem Ausland weggeführt hat und selbst auf die Gefahr hin, sein übriges Vermögen durch Confiscation zu verlieren, nach dem Königreich nicht mehr zurückkommen würde. „Man erfährt vielmehr aus sicherer Quelle, fügt das Eingesandt hinzu, daß Herr Kronenberg mit einer der (officiellen) Credit-Anstalten des Landes wegen des Abschlusses eines Geschäfts unterhandelt. Nur aus Gesundheits-Rücksichten hält sich Herr Kronenberg im südlichen Frankreich auf."

Danzig, den 21. Januar.

* Das zweite Abonnements-Concert des Herrn Rehfeldt ist auf nächsten Sonnabend im Apollosaale bestimmt. „Erlkönigs Tochter" von Nils Gade und der 2. Theil von „das verlorene Paradies" (die Schöpfung) von Rubinstein füllen das Programm. Es bedarf wohl keiner weiteeren Fürsprache, daß beide Piecen anerkannter Meister bezüglich ihrer Ausführung unter der Direction des Herrn Rehfeldt zu voller Geltung kommen werden.

* Herr Physiker Böttcher brachte Dienstag Abend, als Fortsetzung seiner Vorträge im Apollosaale, die erste Abtheilung der populären Astronomie, und zwar die allgemeine Uebersicht unseres Sonnensystems, die Größe unserer nachbarlichen Weltkörper und ihre Umlaufszeit. Die dazu gehörigen interessanten Nebelbilder gewährten dem Gedächtnisse erhebliche Anhaltepunkte für den klaren Vortrag. Und wenn auch unter ihnen die Physiognomien des Mars und des Jupiter und das Kreisen des Saturnus in seinem Ringe die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen nicht verfehlten, so gewährte das gegenseitige Verhältniß der Erde zum Monde einen augenscheinlich noch größeren Reiz. Herr Böttcher zeigte seinem Auditorio das pockennarbige Gesicht unseres Satelliten im großen Maßstabe, und wie die Ringgebirge, die ihn auf der ganzen Oberfläche bedecken, nicht, wie früher angenommen, Vulkane seien. Wir sahen dieselben bei schräger Beleuchtung zur Zeit des letzten Viertels schroffer hervortreten und die Photographie einzelner Bergspitzen in vergrößertem Maßstabe auf der hell erleuchteten Leinwand. Besonders belehrend aber war das bildliche Umkreisen der Erde durch den Mond in seinen verschiedenen Phasen, und die Erklärung derselben. Es wurden schließlich die Zuhörer über die Polspitze unserer Erde gestellt und ihnen der Grund des Wechsels zwischen Tag und Nacht und den Jahreszeiten vorgeführt, und den Liebhabern für Schwärmereien der Anblick unseres Erdkörpers gewährt, wie dieser sich in verschiedenen Schattirungen den Mondbewohnern zeigen würde, wenn auf dieser alten Schlackenkugel Organisationen, wie wir sie kennen, existiren könnten. Das Capitel über populäre Astronomie, das unter den gebildeten Laien viele Anhänger zählt, wird von Herrn Böttcher in der nächsten Woche weiter fortgesetzt werden, und kann der Besuch der Vorträge nicht allein diesen empfohlen bleiben, sondern auch namentlich den Schülern der oberen Klassen unserer höheren Lehranstalten angerathen werden, da sich ihnen selten die Gelegenheit bietet, auf so instructive und spielende Weise informirt zu werden. — Mit den Weltkörpern concurrirte an demselben Abende die Weltstadt London im Apollosaale. Die sehenswerthen Gebäude dieser Metropole des Handels, der Tower, die Börse, verschiedene Kirchen, die Land- und Wasserstraßen, das elegante Parlamentsgebäude, wurden in wechselnder Beleuchtung der Schaulust vorgeführt, aber vorzüglich trugen die Schätze des alten Industriepalastes zu Sydenham, jenes Museums der Geschichte der Entwickelung des menschlichen Geistes, nicht wenig zur erhöhten Stimmung des Abends bei.

Elbing, 19. Januar. (E. A.) Dem Schauspiel-Unternehmer Herrn Julius Radike aus Danzig ist die Concession für Elbing noch auf ein ferneres Jahr verlängert worden.

Conitz, 14. Januar. (G.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Bürgermeister Fuhrmann mit 11 gegen 6 Stimmen wiedergewählt. — Die Gesellschaft, welche die Eisenbahn Belgard-Dirschau bauen wollte, hat sich aufgelöst. Die Gesellschaft, welche Tilsit-Insterburg baut, soll dagegen die Bahn übernehmen wollen.

Aus der Tucheler Haide. (G.) Vor etwa acht Tagen durchstrich ein Königl. Forstschutzbeamter des Oschener Reviers seinen Belauf. Im Dickicht einer Schonung bemerkte er Wilddiebe. Obwohl er außer seinem Hirschfänger Waffen nicht bei sich trug, näherte er sich denselben langsam und schlich an einen derart heran, daß er ihn packen, zu Boden werfen und ihm die Waffe, eine prächtige Doppelflinte, entreißen konnte. Aber während des Ringens eilten zwei andere Wilddiebe auf den Beamten zu und feuerten zwei Schüsse auf ihn ab, die ihn beide in den Rücken trafen. Wahrscheinlich wäre der Unglückliche zur Stelle ein Opfer seiner muthigen Pflichterfüllung geworden, wenn nicht noch im rechten Augenblick zwei Postboten des Wegs gekommen wären, die Wilddiebe verjagt und ihn nach Hause geschafft hätten. Ob die Wunden lebensgefährlich sind, weiß man nicht. Die Wilddiebe sind, da der Beamte sie erkannt hat, schon eingezogen.

Wehlau, 18. Januar. (P. L. Z.) Vor längerer Zeit ließ der Gutsbesitzer Koch auf Neuendorfshof bei Gerdauen eine satyrische Menagerieanzeige hierselbst bei Peschke drucken, welche der patriotische Verein zu Gerdauen auf sich bezog und deshalb die Bestrafung des Verfassers und Druckers bei der Staatsanwaltschaft in Antrag brachte. Die Anklage wurde auch eingeleitet, K. ist indeß freigesprochen.

Vermischtes.

— Mit jener liebenswürdigen Kleinmalerei, womit die englische Presse alles Fashionable behandelt, erzählt die „Times", der kleine Prinz von Wales jun. habe nach der Geburt genau 9 Pfund Englisch gewogen — exact weight, avoir-du poids. Und obgleich nur ein Siebenmonatkind, sei es ein kerngesunder Infant.

— Die Kaiserin Eugenie trug auf ihrer ersten diesjährigen Soirée Dansante ein weißes, mit Diamanten in Form von Seepflanzen besetztes Tullekleid; das Collier war aus Perlen und birnförmig geschnittenen Smaragden. Prinzessin Mathilde trug ein Diadem aus Paradiesvogelfedern, Frau v. Persigny auf der rechten Schulter ein aus Smaragden zusammengesetztes Kleinod in Form eines Hufeisens, die Fürstin Metternich einen weißen, mit Schwalben bedeckten Mousselinrock, ein schwarzsammetnes, in einen Schwalbenschweif auslaufendes Leibchen, Schwalbenflügel an den Schultern und eine Schwalbe an einer Seite des Kopfes.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Glasgow, 14. Jan.: Peter Kräft, Rubarth; — in London, 15. Jan.: Nicolaus Heinrich, Staben; — unw. Southwold, 14. Jan.: Johanna, Domcke; — 15. Jan.: Gazelle, Spieker (beide nach London).

Lerwick, 13. Jan. Der Schooner „Matagorda", Elder, von Danzig nach Aberdeen, vier Tage von Christiansand, ist leck hier eingekommen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Amalie Roggenbrodt mit Herrn Wilhelm Baeck (Zinten-Windkeim).

Trauungen: Herr Apotheker Teophil Henke mit Frl. Lawinia Johnson (Domnau); Herr Max Bellmann mit Frl. Emma Jacoby (Neidenburg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Keßler (Crossen). Eine Tochter: Herrn Kreissecretär Busch (Heilsberg); Herrn Ruhdel (Gr. Söllen); Herrn Ober-Postsecretär Hepke (Bromberg); Herrn F. Sulimma, Herrn W. Bernhard (Königsberg).

Todesfälle: Fr. Charlotte Falk geb. Alsperg (Wartenburg); Fr. Friederike Louise Dreßler (Dawillen); Herr Dr. med. Schünemann (Saalfeld); Fr. Dorothea Schmidt geb. Alt, Herr Hermann Hesse (Königsberg); Frl. Bertha Lohrentz (Rössel).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Für Schleswig-Holstein

sind ferner eingegangen: Rentier Stoeveland 10 Thlr., Dr. Schmidt 1 Thlr., Thauwaldt 2 Thlr., aus dem Handwerker-Verein (2. Sammlung) 10 Thlr., A. Pleisse in Gr. Karn 5 Thlr. Die Exped. der Danziger Zeitung.

Das nach langen und schweren Leiden am 11. d. Mts. um 4 Uhr Nachmittags erfolgte sanfte Dahinscheiden unserer lieben Schwester und Tante

Arminie Groß,

zeigen an

Emilie u. Julius Groß in Marienwerder,
Laura Papke geb. Groß in Gnesen,
Alexander Schulz u. Agathe Schulz geb. Groß auf Kukowen,
Carl Koch u. Angelica Koch geb. Groß in Berlin. [8947]

In dem Concurse über den Nachlaß des zu Kamiontken verstorbenen Hofbesitzer Joseph Moritz Kohler werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 24. Februar cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist und der bereits früher in dem über denselben Nachlaß anhängig gewesenen erbschaftlichen Liquidationsverfahren angemeldeten Forderungen auf

den 7. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Ulrich, im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes, zu erscheinen. Einer nochmaligen Anmeldung der in dem erbschaftlichen Liquidationsverfahren rechtzeitig angemeldeten Forderung bedarf es in dem Concurse nicht, nur ist die Anmeldung des Vorrechts nachzuholen, falls ein solches für die angemeldete Forderung in Anspruch genommen wird.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Baumann, Lewald, Dr. Hambrock** hier und **Graeber** in Mewe, die Justiz-Räthe **Kranz, Wagner, Eyser, Martins** und der Geheime Justiz-Rath **Schmidt** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen. [8933]

Marienwerder, den 15. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses,

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Marienwerder.

1. Abtheilung,
den 15. Januar 1844, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des zu Kamiontken verstorbenen Hofbesitzers Joseph Moritz Kohler ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann H. Philippsthal hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 28. Januar 1864,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Ulrich anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 20. **Februar 1864** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [8935]

Der Commissar des Concurses.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

1. Abtheilung,
den 18. Januar 1864, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des jüdischen Cantors Meyer Elkan aus Thorn ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 13. Januar cr festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Kroll hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf [8934]

den 25. Januar 1864,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Termins-Zimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 8. Februar 1864 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Ein Pult oder Doppel-Pult mit Seitenspinden wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe werden in der Expedition dieser Ztg. unter A O. 8914 erbeten.

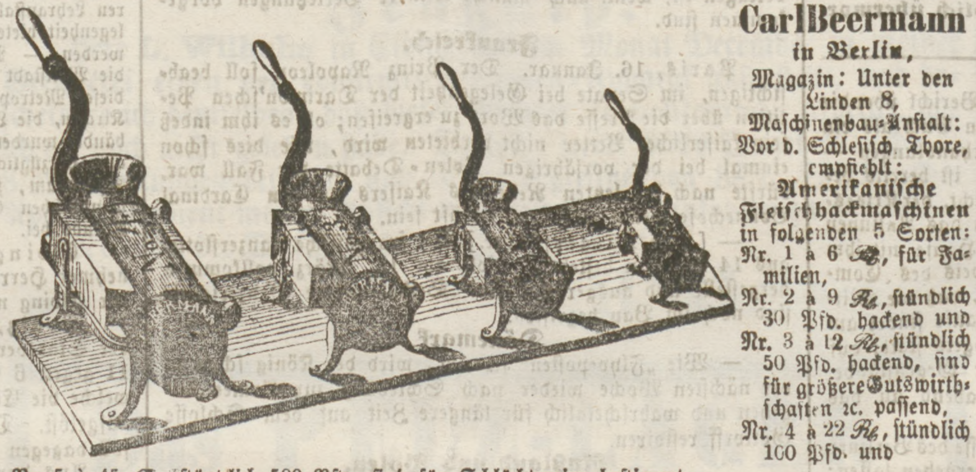
Nicht allemal trifft Wohlgeschmack und heilsame Wirkung so präcise zusammen, wie bei dem Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbier.

Der Fabrikant dieses herrlichen, bei allen Fürsten Europas beliebten, und als allgemeines Tafelgetränk aufgenommenen Fabrikats ist bekanntlich der Königl. Hoflieferant Herr Johann Hoff zu Berlin, Neue Wilhelmsstr. No. 1. Derselbe erhält täglich anerkennende Briefe von Aerzten und Laien, von Fürsten und aus der Mitte des Publikums. So schrieb der Königl. Ober-Stabsarzt Herr Dr. Zillmer in Gleiwitz: „Ich habe von der Anwendung Ihres Malzextrakts bei einem Reconvalescenten vom Nervenfieber, bei mehreren an chronischem Durchfall und hochgradiger Abzehrung leidenden Kindern, so wie bei einer von höchster Reizbarkeit der Verdauungsorgane, stetem Würgen, belästigender Säurebildung und Flatulenz geplagten, sehr nervösen Dame, so überraschend günstige Erfolge wahrgenommen, daß ich meine volle Ueberzeugung dahin auszusprechen mich verpflichtet halte: „Das von Ihnen dargestellte Präparat ist nicht nur ein köstliches, angenehmes und allgemein zweckmäßiges diätetisches Mittel, sondern unter Umständen, wo es auf kräftige und doch milde Ernährung — wo es auf nachhaltige Beseitigung chronischer Reizung der Schleimhaut der Luftröhre, bei Verdauungs- und Harnbereitungs- und Absonderungs-Organen ankommt, auch wirkliches Heilmittel, vollkommen geeignet und werth, vielen medicamentösen Stoffen, welche durch ihre Form, ihren Geruch oder Geschmack so häufig belästigen, **an die Seite gesetzt, ja vorgezogen zu werden.** — In mir geeignet scheinenden Krankheitsfällen werde ich auch fernerhin Ihre Malzpräparate stets in Anwendung ziehen, damit dieselben, wie sie verdienen, immer häufigere Benutzung und weitere Verbreitung erfahren."

Noch immer werden in vielen Städten Nachahmungen des obigen Fabrikats versucht und selbst mit dem Namen des Fabrikanten Mißbrauch getrieben, wodurch das Publikum nur zu leicht irregeführt wird und eine Waare erhält, die zu kaufen es gar nicht Willens war. — Man wolle daher genau darauf achten, daß auf Siegel und Etiquette außer dem Namen Hoff das Prädikat „Hoflieferant" und auf letzterem zudem noch die Wohnung und Brauerei: „Neue" Wilhelmsstraße 1, vermerkt ist. Wo diese Angaben fehlen, hat man es mit unächtem Fabrikat zu thun.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.

[8580]



Carl Beermann
in Berlin,
Magazin: Unter den Linden 8,
Maschinenbau-Anstalt: Vor d. Schlesisch. Thore,
empfiehlt:
Amerikanische Fleischhackmaschinen
in folgenden 5 Sorten:
Nr. 1 à 6 Rthl., für Familien,
Nr. 2 à 9 Rthl., stündlich 30 Pfd. hackend und
Nr. 3 à 12 Rthl., stündlich 50 Pfd. hackend, sind für größere Gutswirthschaften 2c. passend,
Nr. 4 à 22 Rthl., stündlich 100 Pfd. und
Nr. 5 à 45 Rthl., stündlich 500 Pfd., sind für Schlächtereien bestimmt.

Verbesserte Wurststopfmaschinen 8 Thlr.

Alle Sorten landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe nach den vorzüglichsten Constructionen. Verpackung ist in den Preisen einbegriffen. Genaue Gebrauchsanweisungen stets beigefügt. Vollständige illustrirte Preiscourante gratis. [8583]

Gänzliche Heilung für Bruchleidende.

Nach vieljährigen und täglichen Proben und Erfahrungen an Tausenden und abermal Tausenden in ganz Europa, die dadurch geheilt wurden, bin ich zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß alle zurücktretenden **Unterleibs-Brüche,** ob der Mensch oder das Uebel noch so alt sein mögen, vollkommen geheilt werden können.

Trotz aller meiner vielen Geschäften werde nun Jedermann, der sich für die Sache interessir und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen nebst vielen Zeugnissen aus der Nähe und Ferne mit den nöthigen Belehrungen mittheilen.

Menet-Niederer in Bühler bei St. Gallen
[2394] (Kanton Appenzell i. d. Schweiz).

Bekanntmachung.

In dem Depositorio des hiesigen Kreisgerichts befinden sich:

1) die zu Graudenz unterm 13 October 1807 errichtete letztwillige Disposition der Verkäufer-Frau Marianna Weiß geb. Dominikowska,
2) das zu Tarpen unterm 10. März 1805 errichtete Testament der Frau Susanna Dorothea Zwonkowska,
3) das zu Rudnick unterm 9. April 1806 errichtete Testament des Einsassen David Sich,
4) das zu Graudenz unterm 14. Mai 1779 errichtete Testament der Bäckerfrau Anna Dorothea Münchauin geb. Wesselin,
5) das unterm 1. September 1779 errichtete Testament der Handschuhmacherfrau Concordia Schwabnin geb. Neumannin,
6) das unterm 14. September 1779 errichtete wechselseitige Testament der Grenadierfrau Maria Maurer geb. Gottwald und deren Ehemannes, des Grenadier Peter Maurer,
7) der am 16 Juli 1803 deponirte letzte Wille der Mineur Johann Schneider'schen Eheleute,
8) das unterm 4. August 1807 errichtete Testament des Musketier Johann Heinrich Wiscan.

Die betreffenden Interessenten, denen an der Publikation dieser letztwilligen Verfügungen gelegen ist, werden hierdurch zur Nachsuchung der Publikation aufgefordert. [8932]

Graudenz, den 15. Januar 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf von circa 200 Stück kiefern Eisenbahn-Schwellen, von 10 — 16" in der Mitte stark.
„ 40 Klaftern kieferne Kloben,
„ 50 „ „ Knüppel,
„ 300 „ „ Stubben,

aus dem Belaufe Heubude, steht Termin am 28. **Januar cr.,** Vormittags 11 Uhr, im Gasthause des Herrn Specht in Heubude, an.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in dem Termine selbst bekannt gemacht werden. [8388]

Steegen, den 11. Januar 1864.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9 d. Mts. ist in das hiesige Prokuren-Register eingetragen, daß der Kaufmann Salomon Weinberg in Elbing von der Handlung Simon Weinberg in Elbing ermächtigt ist, die Firma:

Simon Weinberg

per procura zu zeichnen.

Elbing, den 9. Januar 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [8922]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 8. Januar d. J. ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Emil Lehmann in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma:

E. Lehmann

betreibt.

Elbing, den 8. Januar 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [8924]

Bekanntmachung.

Die sub No. 91 in unser Handels- (Firmen-) Register eingetragene Firma:

Salomon Weinberg

hierselbst ist erloschen.

Elbing, den 9. Januar 1864. [8923]

Königliches Kreis-Gericht
1. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Das den Geschwistern Drabandt gehörige, in hiesiger Vorstadt Langfuhr belegene, und auf 5063 Thlr. 15 Sgr. taxirte Grundstück, welches die Servisnummer 98 und die Hypothekennummer 66 führt, soll in dem Termine

am 22. Februar 1864,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtsgebäude auf der Pfefferstadt, Zimmer No. 10, vor dem Stadt- und Kreis-Richter Hewelcke subhastirt werden. Die Taxe und die Kaufbedingungen sind im Bureau II. a einzusehen.

Danzig, den 15. December 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. [8262]

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Allenburg allen Freunden und Bekannten.

Danzig, im Januar 1864.

[8943] **Rahel Feldheim** geb. **Auerbach,**
Isidor Feldheim.

Preisausschreiben.

Der Verwaltungs-Rath der Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralstelle hat eine Prämie von 200 Thlr. ausgesetzt für die beste Schrift, enthaltend eine

Allgemein faßliche Beleuchtung und Begründung der Erfordernisse, welche an den Bau von ländlichen Arbeiterwohnungen zu stellen sind, erläutert durch eine genügende Zahl unmittelbar zur Ausführung geeigneter Pläne für verschiedene Bau-Einrichtungen.

Das Mitglied der Commission, General-Secretair **Hausburg** zu Königsberg i/Pr., versendet auf portofreie Anfragen das spezielle Programm gratis. [8887]

☞ Allen Unglücklichen, welche an der

Fallenden Krankheit

(Fallsucht, Epilepsie) leiden, wird ein sicher und unfehlbar wirkendes kostenlos zu beschaffendes Mittel angeboten. Näheres auf frank. Anfragen A. O. 12 poste restante Köln. [8870]

Die nach gesetzlichen Bestimmungen angefertigten, und von der Königl. Preuß. Sanitäts-Behörde zum Verkauf erlaubten

Engels'schen Magenbonbons

gegen Magensäure, Sodbrennen, Magendrücken und Husten, sind zu haben in Schachteln von 5 Sgr., und höher, je nach der Größe, bei

Robert Hoppe,

alleinige Haupt-Niederlage für Danzig und Umgegend. [8926]

P. P.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich an hiesigem Platze unter der Firma

Liebermann Goldstein jun.

ein

Bank-, Fonds- u. Wechselgeschäft

errichtet habe.

Liebermann Goldstein, jun.
[8872] Langer Markt No. 40.



Der Bockverkauf in meiner Negretti-Stamm-Heerde beginnt den 5. Februar.

Petersdorf bei Wismar,
Januar 1864. [8919]
Rudloff.

Neugarten 6 sind zwei Stuben mit Zubehör zu Ostern zu vermiethen. [8942]

Ein **Wirthschafts-Inspector,** militairfrei, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle. Adressen sub **J. J.** 10 in der Expedition dieser Zeitung.

Thätige Agenten für die Orte **Neustadt** und **Carthaus,** sowie für das **Danziger Werder** und die **Nehrung;** für **Feuer- und Lebensversicherung,** werden gesucht. Adressen unter No 8874 in der Exped. dieser Ztg.

Ein tüchtiger Gelbgießer findet dauernde Beschäftigung. Näheres ertheilt die Expedition dieser Zeitung. [8658]

Ein Hauslehrer, (katholisch), der auch in fremden Sprachen und in den Anfangsgründen der Musik unterrichtet, sucht ein anderes Engagement. Frankirte Briefe werden unter der Adresse L. O. 50 poste restante Stuhm erbeten. [8853]

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen kann in mein Leder-Geschäft als Lehrling gleich eintreten.

[8914] **M. Behrendt.**

Angekommene Fremde am 19. Jan. 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Bethe a. Koliebken. Kaufl. Neck a. Pforzheim, Lewy a. Berlin, Sander a. Leipzig, v. Kapff a. Bremen, Grünberg a. Frankfurt a/O.

Hotel de Berlin: Kaufl. Rosenstein, Hensel u. Jaffe a. Berlin, Domnik a. Schwedt, Perwo a. Elbing, v. Jagowski a. Warschau.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Markus a. Insterburg. Kaufl. Leonhardt a. Meerane, Sielberbach a. Elberfeld, Morann a. Nordhausen. Volontair Schlägel a. Tilsit. Wagenfabrikant Hinze a. Königsberg.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Löwenklau a. Gora. Fabrikbes. Vollbaum n. Fam. a. Elbing. Apotheker Behrend a. Schönbaum. Kaufl. Hirsch, Haste u. Ebenstein a. Berlin, Menz a. Nordhausen, Rosendorf a. Schwedt.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Jochem a. Käsemark. Kaufl. Stein, Hahn, Seeger, Narding u. Pinner a. Berlin, Goerdel a. Frankfurt a/O.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Boscke a. Gr. Wesseln. Fabrikant Rathmann a. Mühlhausen i/Thür. Kaufl. Hirschberg, Grevenberg u. Grothian a. Berlin, Schön a. Frankfurt a/M., Herzfeld a. Graudenz.

Deutsches Haus: Maurermstr. Rade a. Kunzendorf. Secretair Jortzig a. Marienburg. Gutsbes. Dettlaff a. Rothebude. Gutsverwalter Iwanczewski a. Bartnich. Kaufl. Hirschfeld a. Berlin, Knitschke a. Breslau. Oeconom Tessmer a. St. Albrecht.

Bujacks Hotel: Gutsbes. v. Seidler a. Mariensee. Holzcapt. Wolff a. Elbing. Kaufl. Fast u. Weiland a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.